

Polytechnische Ausbildung verbessert

Erfahrungen
der Kreisleitung der SED
Schwerin-Land
ШМШЮНМШШТ

Im Bereich der Kreisparteiorganisation Schwerin-Land sind rund 40 Prozent der Beschäftigten in der sozialistischen Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft tätig. Diese Struktur verlangt, viele Jugendliche des Kreises für einen Beruf in der Land- bzw. Nahrungsgüterwirtschaft zu interessieren. Das muß rechtzeitig, schon in der Schule erfolgen.

Die Kreisleitung und ihr Sekretariat haben sich deshalb wiederholt mit Genossen der staatlichen Organe, aus Schulen und Betrieben beraten. Es ging speziell um den polytechnischen Unterricht und dabei im einzelnen darum, wie gerade durch diesen Unterricht bei den Jugendlichen Lust und Liebe' für Berufe der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft, geweckt werden kann.

Die Genossen beachten, daß mit der weiteren Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und dem schrittweisen Übergang zur industriemäßigen Produktion das Ausbildungsniveau erhöht und die produktive Arbeit der Schüler den neuen Bedingungen angepaßt werden muß. Immerhin bewirtschaften im Kreis die kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion bereits 96,6 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche.

Es gibt noch einen anderen Aspekt, den die Genossen bei den Beratungen über die Anfor-

derungen, die an den polytechnischen Unterricht zu stellen sind, im Auge haben. In der Landwirtschaft wird vielfach sowjetisches Saatgut gesät, Maschinen aus dem Lande Lenins oder aus anderen Bruderländern kommen zum Einsatz, der Erfahrungsaustausch über Arbeitsmethoden, Anbau bestimmter Fruchtarten, über die Tierzucht u. a. m. geht häufig über Ländergrenzen hinaus. Die ökonomische Integration gewinnt auch für die Landwirtschaft an Bedeutung.

Die polytechnische Bildung und Erziehung und die produktive Arbeit selbst haben in diesem Zusammenhang ihre Aufgabe zu erfüllen. Sie tragen wesentlich dazu bei, die Schüler an landwirtschaftliche Berufe heranzuführen, zumal die enge Verbindung zwischen Unterricht und Leben Grundprinzip der sozialistischen Bildungspolitik ist.

Zusammenarbeit von SPO und BPO

Um die polytechnische Ausbildung auf dem Lande zu verbessern, ist es vor allem erforderlich, daß sich die Genossen der Schul- und der Betriebsparteiorganisationen über dieses Anliegen verständigen. In Anleitungen der Grundorganisationen wurde deshalb darauf verwiesen, sich in Mitgliederversammlungen und in Parteileitungssitzungen verstärkt mit dem poly-

Mehr Reinkali für den Bedarf der DDR und der sozialistischen Bruderländer zu fördern ist eine wichtige Schlußfolgerung aus der 13. Tagung des ZK. Großgerätefahrer Lutz Heidenreich und Schlosser Manfred Wolfram (r.) verwirklichen sie in 700 Meter Tiefe durch hohe Produktionsleistungen im Kalischacht Zielitz.

Foto: ADN-ZB/Siebahn

